

## deon Jugend- und Küsterhaus, Meggen

### Benutzerspezifische Atmosphäre

Die Neubauten in Meggen, welche einen Mehrzwecksaal, Wohnungen und ein Jugendhaus aufnehmen, befinden sich südlich der von Jacob Singer 1776 erbauten Magdalenenkirche, inmitten einer idyllischen Landschaft. Ebenso wie die Kirche und Friedhofsanlage folgen auch die neuen Profanbauten unterhalb der bestehenden Sakralbauten der Topografie. Gross, dunkel und mit scharf geschnittenen Kanten markiert der Küsterhaus-Ersatzneubau den Rand der Bebauung. Mit einer Holz-Systembauweise wurde ein höchst möglicher Grad an Vorfabrikation erreicht. Präzis in Gehrung geschnittene braune Eternitplatten werden mit brünierten Aluminiumstreifen gehalten, welche zusätzlich den Bau horizontal gliedern. Das Nebeneinander der beiden Hauptfunktionen Wohnen und öffentliche Nutzung in allen drei Geschossen erlaubt eine klare konstruktive und betriebliche Trennung.

Unterhalb des Küsterhauses schwebt das Jugendhaus wie ein riesiges Baumhaus über der Wiese. Die Primärstruktur aus Eichen-Rundpfählen vermischt sich hier mit neu gepflanzten Stileichen, die durch das Gebäude wachsen. Das Gebäude fungiert zugleich als Dach für den darunter liegenden Aussensitz- und Spielplatz. Zudem ermöglicht das grosse, auskragende Dach, das Haus bei jeder Witterung innen und aussen zu nutzen. Wie in einer Baumhütte ist man im Jugendhaus vom Astwerk der Schatten spendenden Bäume umgeben. Zwischen den windradartig angeordneten Raumgruppen liegt eine Erschliessungszone, eine Pufferzone im doppelten Sinne: Sie dient als Begegnungszone für die nach Geschlecht getrennten Jugendlichen und wird nur durch passive Sonneneinstrahlung beheizt. Die Buntheit im Innern macht das Haus hell und lebendig. Die zementgebundenen Holzfasertafeln wurden von den Jugendlichen in Eigenregie gestrichen – in den Gruppenräumen in warmen Herbsttönen, in der Begegnungszone in frischen Frühlingsfarben. Die Fassade aus braun lasierten Holzlatten auf hellgrünem Windpapier changiert farblich je nach Blickwinkel und Lichteinfall. Durch die dunkelbraune Lattung der Fassade und der Loggien strahlt das Gebäude eine einladende Offenheit aus, die durchschimmernde hellgrüne Tönung verleiht ihm jugendliche Frische. Die feine Reihung von Holzlatten überzieht Brüstungen, Lauben und Fassade, durch die wie durch das Astwerk eines Laubwaldes abwechselnd Himmelslicht oder die Hellgrüntöne des Windpapiers dringen. In dieser Mehrschichtigkeit von Material und Referenzen kann sich Atmosphäre ideal einnisten.